

Davon, daß ich mein© Ersparnisse in der Wohnung auf bewahre, weiß nur meine Schwester Ingrid und meine Arbeitskollegin Elke Naumann» Sie wissen das schon seit Jahren und sind auch oft bei mir in der Wohnung. Beides sind grundehrliche Menschen, und sie besitzen auch genügend eigene Ersparnisse, so daß sie mit der Tat nichts zu tun haben können. Mir ist aber aufgefallen, daß in den letzten Tagen ein mir unbekannter jüngerer Mann abends vor dem Hause und im Hausflur herumlungerte. Als ich ihn vor etwa einer Woche fragte, was er hier suche, verschwand er schnell in den Anlagen. Auch gestern Abend, als ich zu meiner Schwester ging, lungerte er wieder vor dem Hause herum. Möglicherweise hat er etwas mit der Sache zu tun. Der junge Mann war etwa 25 Jahre alt, hatte langes, dunkles Haar, war etwa in meiner Größe (ich bin 1,68 m groß), und er war sehr abgerissen angezogen. Er trug einen hellgrauen Übergangsmantel, der voller Schmutzflecken war und an dem mehrere Knöpfe fehlten.

Ich möchte noch hinzufügen, daß ich meine Wohnung allein bewohne, da mein Mann vor 3 Jahren verstorben ist. Bei dem Zigarettenkästchen handelt es sich um ein hölzernes Kästchen der Marke Overstolz. Auf den Deckel hatte ich mit schwarzem Eilzfaserstift meinen Namen und Vornamen geschrieben. In dem Kästchen waren nur Geldscheine, und zwar 20- und 50-Mark-Scheine.

Das Protokoll habe ich selbst gelesen. Es entspricht in allen Teilen den von mir gemachten Aussagen. Meine Worte

gez. Erna Greiner